

Referendariat vollkommen Fachfremd

Beitrag von „razor84“ vom 2. März 2014 16:34

Liebe Mitstreiter,

ich wende mich mit einem Entscheidungsproblem an euch, da ich vom Referendariat nun mal eigentlich noch gar keine Ahnung habe und hoffe, von eurem Erfahrungsschatz zu profitieren.

Derzeit stehe ich vor dem Beginn des Refs und habe nur eine Zusage erhalten. Das gute NRW möchte mich haben, aber mein Fachgebiet ist Ethik, was in diesem Bundesland im Förderschulbereich

nicht angeboten wird. Nun soll ich in Englisch ausgebildet werden und wohl in noch einem Fach, welches noch nicht feststeht. Ich habe eine Zeit lang im Ausland gelebt, womit ich wohl mit Englisch

erstmal von den Grundlagen her gut klarkommen würde. Außerdem wird es der Förderbereich Lernen sein, was nun eher weniger inhaltlich als mehr pädagogisch herausfordert.

Aber meine Bedenken sind einfach, ob es möglich ist, das Referendariat in zwei fremden Fächern zu bestreiten und dies zumal erfolgreich!?! Hat das jemand schon durch?

...und was noch dazu kommt ist die Frage: "Bin ich nach dem erfolgreichen Abschluss des Refs dann [Pädagoge](#) für drei Fachrichtungen? Wird mir mein Fach Ethik auch vollständig anerkannt?"



Vielen Dank schon mal für eure Infos und Gedanken!

Beste Grüße Alex 😊

Beitrag von „sommerblüte“ vom 2. März 2014 16:38

mir fällt dabei nur ein, dass uns im Ref gesagt wurde, als Sonderpädagoge/Förderschullehrer sollten wir in der Lage sein, alle Fächer von Klasse 1 bis 10 unterrichten zu können...unsere Fächer hätten wir nur exemplarisch studiert, damit wir wissen, wie das mit der Didaktik funktioniert. Auf andere Fächer übertragen sollten wir hinbekommen. (war quasi der O-Ton....und was soll ich sagen? Ich hab jetzt wirklich eine Menge Fächer, die ich nicht studiert habe. 😊) aber ich kann deine Sorge verstehen, natürlich fühlt man sich im Ref wohler, wenn man dort zumindest im studierten Fach weiter lernen kann und da nicht mehr oder weniger von Null anfangen muss. Möglich ist es, aber sicherlich auch mit einigem an Mehrarbeit verbunden.

Bei den anderen Fragen kann ich dir leider nicht weiter helfen, die reiche ich weiter.

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 2. März 2014 17:13

Hallo razor,

in NRW wird man in Sonderpädagogik in einem Fach und einer Fachrichtung ausgebildet. Die Fachrichtung, bei dir Lernen, wird gerne auch mal als Fach bezeichnet. Hast du neben Ethik ein zweites Unterrichtsfach studiert? Da man dich in Englisch ausbilden will, nehme ich an, dass es Englisch war?

Zudem hängt es ein wenig von deiner Schule ab, wieviele Fächer du schon während des Refs unterrichten musst. Bei mir sind es aktuell 5 😊, wobei ich nur eins davon studiert habe. Andere Mitreferendare unterrichten im Grunde nur ihr Fach, in dem sie auch ausgebildet werden.

Soweit ich informiert bin, hast du nach dem bestandenen 2. Stex in NRW die Lehrerlaubnis für alle deine Fächer. Für NRW bin ich mir da nahezu absolut sicher. Anders kann es allerdings aussehen, wenn du danach in ein anderes Bundesland gehen willst. Für Förderschulen in NRW gilt nahezu überall: wir unterrichten alles außer Reli und Schwimmen.

Ich hoffe, das nützt dir ein wenig!

Lieben Gruß,

dzeneriffa

Beitrag von „razor84“ vom 2. März 2014 19:01

Ich danke euch ganz herzlich für eure Antworten. Nein, ich habe Englisch nicht studiert. Ich hatte es nur als Notoption angegeben nachdem mir gesagt wurde, dass Ethik nicht geht. Im Antwortbrief stand, dass ich in Englisch und in dem Förderbereich Lernen ausgebildet werde. Besteht somit also die Option, dass es nur bei dem einem Unterrichtsfach bleibt? Wie hart sind die Prüfungen in NRW? Ich weiß, das z.B. Sachsen-Anhalt sehr krass zur Zeit ist, da die Prüfer extrem anspruchsvoll sind! 😞

Wie kommt man eigentlich zur Erlaubnis für Religion? Also was brauch ich dafür? Das kleine Latein hab ich und katholisch bin ich auch!?!?

Ich konnte es leider hier nicht studieren, da die Uni Leipzig es nicht angeboten hat!

Ig 

Wer noch mehr weiß....immer her damit. Freu mich über jede Info!

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 2. März 2014 19:46

Also, wenn du das in dem Brief so stehen hast, dann wirst du in Englisch und Lernen ausgebildet werden. Seltsam, dass das ganz ohne Studium (für Englisch) gehen soll?! Ich weiß ja, wir haben hier Mangel an Sonderpädagogen, aber in einem nicht studierten Fach ausgebildet zu werden, das finde ich dann doch schon sehr merkwürdig!


Das bedeutet auch, dass deine Prüfungsstunden beide in Englisch abgehalten werden. In einem Fach, das du nicht studiert hast. Du müsstest in den 18 Monaten also nicht "nur" das Ref an sich schaffen, sondern dir das Fachwissen und die Didaktik eines Faches komplett aneignen. Entschuldige, wenn ich hier so drauf rum reite, aber ohne Studium?! Ich gönne dir deinen Platz, ganz ehrlich, aber das wird kein Zuckerschlecken. Ich würde meine Prüfung niemals fachfremd ablegen! Ich finde fachfremde UBs schon krass, wobei da beachtet wird, dass ich fachfremd unterrichte.

Für katholische Religion brauchst du die Missio Canonica (ist das so richtig?). Da kann ich aber nur gerüchteweise zu antworten, welche Voraussetzungen man da erfüllen muss. Meines Wissens nach brauchst du ein "Empfehlungsschreiben" eines Pastors, der dein Verhalten in der Gemeinde usw. beurteilen soll. Gerüchteweise (!!!) darf man nicht ohne Trauschein zusammen leben, keine unehelichen Kinder etc.

Lieben Gruß,

dzeneriffa

Beitrag von „razor84“ vom 2. März 2014 20:47

Ach ich weiß einfach nicht...die Alternative wäre noch ein halbes Jahr lang warten. Einfach scheiße... 

Beitrag von „Mamimama“ vom 4. März 2014 14:46

Hallo,

fachlich ist die Förderschule glaube ich nicht so schwierig. Ich habe swchon mal mit dem Lehrwerk KLINK gearbeitet. Das war nicht schwer. Da du du für Förderschüler LE ausgebildet bist müsstest du das schaffen.

Warum hospitierst du nicht an der oder einer Schule in NRW. Da kannst du dir einen Überblick verschaffen. Bist du dir sicher, dass nach einem halben Jahr Wartezeit es in Sachsen klappt?

Viel Glück M.

Beitrag von „razor84“ vom 5. März 2014 10:04

Zitat von Mamimama

Hallo,

fachlich ist die Förderschule glaube ich nicht so schwierig. Ich habe swchon mal mit dem Lehrwerk KLINK gearbeitet. Das war nicht schwer. Da du du für Förderschüler LE ausgebildet bist müsstest du das schaffen.

Warum hospitierst du nicht an der oder einer Schule in NRW. Da kannst du dir einen Überblick verschaffen. Bist du dir sicher, dass nach einem halben Jahr Wartezeit es in Sachsen klappt?

Viel Glück M.

Ich danke für den Zuspruch. Hospitieren fällt mir leider schwer, da ich derzeit noch in Leipzig wohne. Die Mitarbeiterin von Sachsen-Anhalt meinte, es wäre durch das Wartesemester dann sicher etwas in Halle oder Magdeburg zu bekommen. Aber ich werde halt auch älter... 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 13:35

Auf welcher rechtlichen Grundlage dürfen FörderschullehrerInnen eigentlich so gut wie alles unterrichten? Gibt es fachfremdes Unterrichten auch an Oberschulen/Gymnasien?

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. Februar 2018 14:06

[Zitat von Krabappel](#)

Auf welcher rechtlichen Grundlage dürfen FörderschullehrerInnen eigentlich so gut wie alles unterrichten? Gibt es **fachfremdes Unterrichten** auch an Oberschulen/Gymnasien?

Bist du da etwa neidisch drauf?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 9. Februar 2018 14:11

[Zitat von Krabappel](#)

Auf welcher rechtlichen Grundlage dürfen FörderschullehrerInnen eigentlich so gut wie alles unterrichten? Gibt es fachfremdes Unterrichten auch an Oberschulen/Gymnasien?

also an der Berufsschule kann man auch vieles fachfremd unterrichten. Deutsch, Sozialkunde, Englisch, Mathe... alles kein Problem 😎 solange halt Bedarf ist. Allerdings oft nur freiwillig. Nur Deutsch/Sozialkunde müssen alle.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 14:13

? [@Freakoid](#), ich unterrichte doch schon alles, Bedarf gedeckt. Es geht mir eher darum, ob ich Fächer (bis auf Reli) ablehnen darf und ob ich z.B. Lehrplanteile weglassen darf, weil ich etwas ganz einfach nicht beherrsche (z.B. Nähmaschine). Auch dafür gibts doch bestimmt Vorgaben, die suche ich.

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. Februar 2018 14:18

[Zitat von Krabappel](#)

? [@Freakoid](#), **ich unterrichte doch schon alles**, Bedarf gedeckt. Es geht mir eher darum, ob ich Fächer (bis auf Reli) ablehnen darf und ob ich z.B. Lehrplanteile weglassen darf, weil ich etwas ganz einfach nicht beherrsche (z.B. Nähmaschine). Auch dafür gibts doch bestimmt Vorgaben, die suche ich.

Ach so! Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man nur selbstbewusst genug auftreten muss, wenn es darum geht, die persönliche Nichteignung für das entsprechende Fach darzulegen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 14:19

[Zitat von Veronica Mars](#)

...

Allerdings oft nur freiwillig. Nur Deutsch/Sozialkunde müssen alle.

Okay danke, und was hat es dann mit der Fakultas auf sich?

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. Februar 2018 14:26

[Zitat von Veronica Mars](#)

also an der Berufsschule kann man auch vieles fachfremd unterrichten. **Deutsch, Sozialkunde, Englisch, Mathe... alles kein Problem** 😎 solange halt Bedarf ist. Allerdings oft nur freiwillig. Nur Deutsch/Sozialkunde müssen alle.

Bekommst du denn dann die entsprechenden Unterrichtsmaterialien gestellt oder must du dann shoppen gehen?

Beitrag von „Frapper“ vom 9. Februar 2018 14:39

In NRW an der FS Lernen ist Englisch schon auf Hauptschulniveau gefragt - das hängt aber auch von der Gruppe ab, die man bekommt.

Ob beim nächsten Durchlauf etwas mit Ethik dabei ist, da mache ich mal ein Fragezeichen. Wie kommt man überhaupt auf die Idee, Ethik für die FS zu studieren, wenn man nur ein Fach studiert? Das ist doch schon vorher klar, dass man damit höchstens eine kleine zusammengewürfelte Auffanggruppe überwiegend muslimischer Schüler unterrichten kann. Irgendein Hauptfach sollte man schon beherrschen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 14:46

[Zitat von Freakoid](#)

Bekommst du denn dann die entsprechenden Unterrichtsmaterialien gestellt oder must du dann shoppen gehen?

Also ich shoppe, google und bastle dann erst mal ausgiebig. Das Schönste dabei: wenn man ein Fach vollständig hat und dann ein anderes bekommt.

[Zitat von Frapper](#)

In NRW an der FS Lernen ist Englisch schon auf Hauptschulniveau gefragt -



Beitrag von „Veronica Mars“ vom 9. Februar 2018 14:48

[Zitat von Freakoid](#)

Bekommst du denn dann die entsprechenden Unterrichtsmaterialien gestellt oder must du dann shoppen gehen?

Es gibt teilweise Schulbücher. Für manche Sachen auch die Lehrerhandbücher bzw. Kopiervorlagen. Den Rest erstellt jeder selbst.

Zum Glück ist allerdings der Lehrplan z.B. in Deutsch sehr frei gestaltet und es muss nicht alles unterrichtet werden. Ich fühle mich weder für Rechtschreibung, Grammatik oder Literaturunterricht ausgebildet. Alles rund um mündliche/schriftliche Kommunikation aber eben schon. Dann setzt man eben so den Schwerpunkt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 14:49

Zitat von Frapper

... Das ist doch schon vorher klar, dass man damit höchstens eine kleine zusammengewürfelte Auffanggruppe überwiegend muslimischer Schüler unterrichten kann...

In Sachsen hat fast jeder Ethik. Reli wird an Förderschulen gar nicht unterrichtet. Außerdem ist der TE wohl inzwischen schon fertig.

Beitrag von „Frapper“ vom 9. Februar 2018 14:55

Zitat von Krabappel

In Sachsen hat fast jeder Ethik. Reli wird an Förderschulen gar nicht unterrichtet. Außerdem ist der TE wohl inzwischen schon fertig.

OK. Dann ist die Lage natürlich eine ganz andere und ich nehme alles zurück. Bundesweit schränkt es einen schon ein. Dann würde ich eher warten außer ich fühle mich in Englisch sehr wohl. In ein Hauptfach muss man sich ja eh einarbeiten. Ich hatte Mathematik als kleines Fach für die Grundschule studiert und im Ref alles ab Klasse 7 unterrichtet. Fachlich fand ich das nicht so schwer.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 19:04

Zitat von Frapper

... im Ref alles ab Klasse 7 unterrichtet. Fachlich fand ich das nicht so schwer.

Es geht doch nicht darum, ob es "schwer" ist. Dass ich verstehe, was meine Schüler können müssen, will ich hoffen 👍

Es geht darum, dass es eben trotzdem nicht ideal ist, fachfremd zu unterrichten, nicht umsonst studiert man Fächer. Vor allem in auseinandergezerrten Fachstunden, statt in Projekten zu flickschustern.

Dass es aufwendig ist. Vor allem Fächer, wie Geschichte und Gemeinschaftskunde, zu denen es kein adäquates Material für die großen L-Schüler gibt. Und dass man sich immer neues Material zusammensuchen muss, bis man Kl. 1-9 in 10 Fächern durch hat. Und dass man einfach auf manches keine Lust bzw. selbst keinen Plan von hat (Bsp.: darf ich in Hauswirtschaft nur kochen? oder MUSS ich nähen, wenn's im Lehrplan steht? Darf ich in Arbeitslehre nur laubsägefriemeln? oder MUSS ich Metall bearbeiten?). Und warum ich eigentlich überall Noten geben darf und ob die anfechtbar sind? All das muss doch irgendwo geregelt sein.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Februar 2018 19:15

Zitat von Krabappel

In Sachsen hat fast jeder Ethik. Reli wird an Förderschulen gar nicht unterrichtet. Außerdem ist der TE wohl inzwischen schon fertig.

Gibt es nicht die Pflicht zur Erteilung von Religionsunterricht? Artikel 7 des Grundgesetzes und so...

Ansonsten würde ich deinem letzten Beitrag absolut zustimmen und kann die Problematik vollkommen nachvollziehen. Auf der anderen Seite weiß man aber auch, dass an Grund- und Förderschulen das Klassenlehrerprinzip gilt, weswegen fachfremder Einsatz wenig überraschend sein dürfte. Da könnte ich eher nachvollziehen, wenn sich jemand in der Berufsschule darüber brüskiert, weil es da um die Qualifizierung zur Ausübung eines Berufes geht, weswegen es wichtig ist, dass der jeweilige Lehrer auch tatsächlich Experte auf seinem Fachgebiet ist.

Beitrag von „Frapper“ vom 9. Februar 2018 19:43

@Krabappel

Ich wurde in Mathe in NRW geprüft und habe auch die ganzen Didaktiksachen für meine Jahrgangsstufen nicht an der Uni gehabt. So what ... das ist zu einem großen Teil auch Aufgabe des Seminars. Mein zweites (großes) Fach PoWi hatte ich im Ref gar nicht unterrichtet, stattdessen Geschichte und ein bisschen Arbeitslehre. Hier in Hessen haben viele Referendare mit den üblichen seltenen Fachrichtungen schlechte Karten, weil es kaum Fachleiter aus diesem Bereich gibt. Auch nicht ideal.

Man kann nicht ein - bundesweit gesehen - Nischenfach studieren und dann erwarten, dass alles ein Selbstläufer ist. Im Bereich Förderschule hat man in der Regel in mindestens einen sauren Apfel zu beißen. Wie du schon schreibst, ist das später auch nicht anders.

Zitat von Lehramtsstudent

Gibt es nicht die Pflicht zur Erteilung von Religionsunterricht? Artikel 7 des Grundgesetzes und so...

Ansonsten würde ich deinem letzten Beitrag absolut zustimmen und kann die Problematik vollkommen nachvollziehen. Auf der anderen Seite weiß man aber auch, dass an Grund- und Förderschulen das Klassenlehrerprinzip gilt, weswegen fachfremder Einsatz wenig überraschend sein dürfte. Da könnte ich eher nachvollziehen, wenn sich jemand in der Berufsschule darüber brüskiert, weil es da um die Qualifizierung zur Ausübung eines Berufes geht, weswegen es wichtig ist, dass der jeweilige Lehrer auch tatsächlich Experte auf seinem Fachgebiet ist.

Wenn man nicht in der Kirche ist, muss man auch kein Religion machen. Finden sich genug SuS, gibt es Ethik oder etwas anderes wie muslimischen Religionsunterricht. Sind nicht genug da und die Eltern wollen nicht, dass ihr Kind im Religionsunterricht sitzt, wird es in irgendeiner anderen Klasse geparkt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Februar 2018 20:31

Aber angenommen, mein Kind geht in die sächsische Förderschule und ich möchte, dass es den Religionsunterricht besucht. Dann kann ich diese Entscheidung doch aufgrund besagten Artikels zur Not rechtlich durchsetzen, oder? In meinem Bundesland kann man Religion auch als Unterrichtsfach für die Förderschule studieren, weswegen sich zumindest hier die Problematik nicht stellen dürfte.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Februar 2018 20:57

Zitat von Lehramtsstudent

Aber angenommen, mein Kind geht in die sächsische Förderschule und ich möchte, dass es den Religionsunterricht besucht. Dann kann ich diese Entscheidung doch aufgrund besagten Artikels zur Not rechtlich durchsetzen, oder?

wieso denn? es gibt doch Ethik. Es kann niemand das Kind zwingen, an Reli teilzunehmen, Anspruch hat man aber nicht auf griechisch orthodox, jüdisch oder katholisch.

Aber das ist schon wieder OT.

Beitrag von „hanuta“ vom 10. Februar 2018 13:45

Zitat von Krabappel

Auf welcher rechtlichen Grundlage dürfen FörderschullehrerInnen eigentlich so gut wie alles unterrichten? Gibt es fachfremdes Unterrichten auch an Oberschulen/Gymnasien?

An Gymnasien wohl eher nicht. An der HS, RS, OBS und GS ist das völlig normal.

Aktuell unterrichte ich Mathe, Physik, Chemie, Kunst (bei maximaler Ahnungslosigkeit) und an der GS (Abordnung) Sachunterricht und Deutsch.

Ich habe außerdem schon unterrichtet: Sport, Geschichte/Erdkunde/Politik/, Englisch (GS)

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 10. Februar 2018 23:29

Zitat von Krabappel

Es geht doch nicht darum, ob es "schwer" ist. Dass ich verstehe, was meine Schüler können müssen, will ich hoffen 👍

Es geht darum, dass es eben trotzdem nicht ideal ist, fachfremd zu unterrichten, nicht umsonst studiert man Fächer. Vor allem in auseinandergezerrten Fachstunden, statt in

Projekten zu flickschustern.

Dass es aufwendig ist. Vor allem Fächer, wie Geschichte und Gemeinschaftskunde, zu denen es kein adäquates Material für die großen L-Schüler gibt. Und dass man sich immer neues Material zusammensuchen muss, bis man Kl. 1-9 in 10 Fächern durch hat. Und dass man einfach auf manches keine Lust bzw. selbst keinen Plan von hat (Bsp.: darf ich in Hauswirtschaft nur kochen? oder MUSS ich nähen, wenn's im Lehrplan steht? Darf ich in Arbeitslehre nur laubsägefriemeln? oder MUSS ich Metall bearbeiten?). Und warum ich eigentlich überall Noten geben darf und ob die anfechtbar sind? All das muss doch irgendwo geregelt sein.

Generell werden wir halt als Sonderpädagoge in allen Fächern, außer Schwimmen und Reli, eingesetzt, was ich auch okay finde. Bei Fächern wie Textilem Gestalten und Werken bspw. würde ich aber den Schulleiter an deiner Stelle schon darauf hinweisen, dass du hiervon nur beschränkt Ahnung hast und insbesondere die nötigen praktischen Fähigkeiten evtl. auch nicht mitbringst. Für Werken, und tlw. auch Textiles Gestalten, macht man sog. Maschinenscheine, mit denen man nachweist, dass man sich mit der Bedienung auskennt. Ohne Einweisung oder entsprechende Fortbildung würde ich daher im Werkraum auch nur Laubsägen benutzen. Anderenfalls könnte es bei einem Unfall ziemliche Schwierigkeiten geben. Und wenn du dich mit dem Nähmaschinennähen nicht auskennst, fällt dies halt in deinem Unterricht weg. Entweder Fortbildung, bezahlt durch die Schule, oder eben eingeschränkter Unterricht

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. Februar 2018 23:40

Danke für eure Antworten. Wenn irgendjemand was Belastbares (=Schriftliches) findet, gerne her damit 😊

Beitrag von „HerrLaempel“ vom 11. Februar 2018 00:32

Zitat von Lehramtsstudent

Aber angenommen, mein Kind geht in die sächsische Förderschule und ich möchte, dass es den Religionsunterricht besucht. Dann kann ich diese Entscheidung doch aufgrund besagten Artikels zur Not rechtlich durchsetzen, oder? In meinem Bundesland kann man Religion auch als Unterrichtsfach für die Förderschule studieren, weswegen

sich zumindest hier die Problematik nicht stellen dürfte.Ich

Ich kann jetzt nichts rechtlich Belastbares liefern, wie z.B. Urteile, o.ä. Aber an unsere Schule (IGS in RLP) wird in Klasse 5 und 6 nach Konfession unterrichtet oder eben Ethik. Von Klasse 7 bis 10 gibt es aber keinen Religionsunterricht mehr, sondern nur noch Ethikunterricht. Das ist hier im Bundesland nicht üblich, aber uns fehlen die Religionslehrer, um "flächendeckend" Religionsunterricht anbieten zu können.

Die Arbeitspläne für den Ethikunterricht ab Klasse 7 wurden aber von Religions- und Ethiklehrern erarbeitet und von Vertretern der Kirchen abgenickt.

Bisher kamen keine Beschwerden.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 11. Februar 2018 08:51

[Zitat von Krabappel](#)

wieso denn? es gibt doch Ethik. Es kann niemand das Kind zwingen, an Reli teilzunehmen

Doch. Die Eltern vor Erreichen der Religionsmündigkeit mit 14 Jahren. (Und de facto natürlich auch viel länger...)

Beitrag von „Frapper“ vom 11. Februar 2018 09:00

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

(Und de facto natürlich auch viel länger...)

Wie meinst du auf den Teil?

Ich habe das in meiner letzten Klasse schon mal gehabt. Der Junge ist Moslem und durfte nicht am Reli-Unterricht teilnehmen. Er wollte aber gerne bei seiner Klasse sein anstatt irgendwo in einer anderen Klasse zu sitzen. Als er 14 Jahre alt wurde, ging er wieder in den normalen (wir haben nur überkonfessionellen) Religionsunterricht, weil er das ausdrücklich wollte. Da gab es einen Vermerk von mir in die Akte und das war's.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. Februar 2018 09:10

Zitat von Meerschwein Nele

Doch. Die Eltern vor Erreichen der Religionsmündigkeit mit 14 Jahren. (Und de facto natürlich auch viel länger...)

Ja, Lehramtsstudent meinte aber, Eltern hätten verbrieftes Recht auf Religion, statt Ethik. Das wäre mir neu.

Beitrag von „Frapper“ vom 11. Februar 2018 09:20

Zitat von Krabappel

Ja, Lehramtsstudent meinte aber, Eltern hätten verbrieftes Recht auf Religion, statt Ethik. Das wäre mir neu.

Das gibt es auch nicht, denn es müssen sich immer genug Schüler einer bestimmten Religionszugehörigkeit an einer Schule tummeln, damit ein (evtl. jahrgangsübergreifender) Kurs eingerichtet werden kann. Dafür muss man dann auch einen entsprechenden Lehrer irgendwoher bekommen, was die nächste Schwierigkeit darstellt. Ethikunterricht ist da die praktikabelste Zwischenlösung, da man für diesen Unterricht keine Lehrerlaubnis braucht (so weit ich weiß) und man mit den Reli-Lehrkräften auch direkt jemanden hat, der so etwas auch gut unterrichten kann.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 11. Februar 2018 09:30

Zitat von Frapper

Ethikunterricht ist da die praktikabelste Zwischenlösung, da man für diesen Unterricht keine Lehrerlaubnis braucht (so weit ich weiß)



klar, dafür gibt es eine Fakultas wie für jedes andere Fach auch. Sie muss nicht von den Kirchen abgesegnet werden wie die Missio oder Vocatio, aber eigentlich sollte das auch nicht

jeder Hinz und Kunz unterrichten.

Info am Rande (da sie sich auch noch auf ein anders Bundesland bezieht): Auf einer Fortbildung wurde mal berichtet, dass praktische Philosophie (so die Bezeichnung in NRW) das einzige Fach neben Religion sei, das per Gesetz nicht fachfremd unterrichtet werden darf - die Praxis sieht leider oft anders aus.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. Februar 2018 10:51

Ethik gehört zu den wenigen Fächern, die wir nicht fachfremd unterrichten DÜRFEN.